

...wäre waren die sofort angestellten Belegungsversuche mit ...

Chemik, 23. Januar. Der Postauto-Diebstahl verurteilt. Das Vollgeprüfamt Chemnitz, Kriminalamt, teilt mit: In der Presse ist wiederholt auf die in den letzten Jahren verübten Diebstähle an Postkraftwagen hingewiesen worden. Die von dem Kriminalamt Chemnitz zur Aufklärung dieser Diebstähle im Postamt Annaberg eingerichtete Sonderkriminaldienststelle ist im Verlaufe der Ermittlungen zur Festnahme des Buchhändlers, Fremdenführers und ...

Chemnitz, 23. Januar. Der Kampf um die Diktatur. In der letzten Stadtverordnetenversammlung kam es bei der Beratung eines nationalsozialistischen Antrages auf Aufhebung der Diktatur zu Tumulten. Der Widerspruch der Antraggegner steigerte sich zu wüstem Lärm im Saal und auf den Tribünen und drohte in Tätlichkeiten überzugehen. Als ein nationalsozialistischer Stadtverordneter die Beleidigung eines Zuhörers mit einer Ohrfeige quittierte, sah sich der Vorsitzende genötigt, die Sitzung zu unterbrechen, und ließ den Saal durch die Polizei vom Publikum säubern. Die Sitzung wurde dann endgültig geschlossen, da die Erregung im Kollegium anhält.

Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein Bauhen und Umg.

Am Mittwoch, den 25. Jan., nahm der A.H.B. Bauhen seine Arbeit im neuen Jahr wieder auf. Die Vorsitzende, Frau Dr. D. ... sprach den Mitgliedern die Wünsche des Vorstandes für ein gesundes neues Jahr aus und gab ihrer Freude Ausdruck, daß immer wieder Neuanmeldungen zu verzeichnen sind, ist es doch ein Zeichen dafür, daß die Landfrauen den Nutzen, den sie durch den A.H.B. haben, erkennen. Einige geschäftliche Mitteilungen folgten. So wurde gemeinsamer und dadurch billigerer Gemüße- und Blumenfarnbezug in die Wege geleitet. Erklärungen gehen zu dem Süßspeisefest am 13. 2. gegeben, Geflügel- und Gartenbericht und sonstige keine Anregungen bekannt gegeben, auch der Arbeitsplan für die nächsten Monate besprochen. Darauf erstattete Frau B. e. n. d. ... Bericht über die Landfrauenferien Anfang Dezember in Oberhirschprung, an denen sie teilgenommen hatte. Es kam sehr schön zum Ausdruck, mit welcher Liebe diese Erholungszeit von den Teilnehmerinnen (Frau Jung-Mühlbach, Fr. v. Seydlitz) ausgefüllt wird und wieviel Freude und Ausruhen die Landfrauen dort jedes Mal finden. Nach kurzer Pause, in der die Mitglieder ihre Spenden wirtschafts-eigener Nahrungsmittel für die Winterhilfe des Bauhener Bezirkes abgaben, folgte die Vorführung und Erklärung von Lichtbildern aus dem Verlag Otto Beyer-Beippla, zunächst: „Grundrezepte als Schlüssel zur Kochkunst“, die sehr anschaulich die abwechslungsreiche Verwendung der verschiedenen wirtschafts-eigenen Lebensmittel zu schmackhaften, hübsch anzusehenden Speisen zeigten, verbunden mit einer klaren Darstellung aller nötigen Handgriffe. Im 2. Teil folgte eine Vorführung von Modebildern aus dem Beyer-Verlag, unter dem Gesichtspunkt der Verwendung unmoderner Mäntel, Jacken und Kleider zu moderner Garderobe. Manche Anregungen nahmen die Zuhörerinnen mit nach Hause. Die Vorsitzende schloß die Ver-

sammlung mit herzlichen Dankworten an Frau Botta-Kauf-Hochstadt, die freundlichherweise die Erklärung der Diktatur übernommen hatte. Die nächste Versammlung findet am Dienstag, den 14. Februar statt mit einer Ausstellung der Ergebnisse des Süßspeisefestes und Abgabe von Kostproben und anschließendem Vortrag von Fr. Rabenstein-Bittau über Blumenfarn in Haus und Garten mit Lichtbildern.

Landgericht Bauhen.

Bauhen, 27. Januar. In geheimer Sitzung verhandelte die erste Große Strafkammer gegen den Friseurmeister Oswald Walter Zucke aus Bauhen wegen eines Sittlichkeitsverbrechens gegen § 174 Str.G.B. Er hatte sich, wie das Gericht als erwiesen ansah, in unzüchtlicher Weise als Bekehrer an einem Bekehrling vergriffen. Nur seine bisherige Unbescholtenheit rettete ihn vor dem Zuchthaus und war der einzige Grund zur Jubelung mildernden Umstände. Er wurde unter Ablehnung einer Bewährungsfrist zu einem Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Einer jährlichen Sitzung war der Ofenheizer Kurt Leichert aus Bauhen beschuldigt worden. In seinem Grundstück befindet sich das Geschäft des Fleischerinhabers Schwarzgig, bei dem der Fleischergehilfe Heinz Horst Wehmann beschäftigt war. Im elektrisch beleuchteten Keller des Hauses befindet sich u. a. ein offener Niederlagsraum Leicherts, wo er Töpfe und Einweggläser aufbewahrt. Vor diesem Räume ist an der Decke des Ganges eine elektrische Lampe angebracht. An diese Lampe hatte unter Anbringung einer Stehdose Leichert eine Rabelhandlampe für den Niederlagsraum angeschlossen, um im Niederlagsraum nach Bedarf besseres Licht zu haben. Am Vormittag des 27. September 1932 hatte die Ehefrau Leicherts gesehen, daß die Handlampe nicht brannte. Bei dem Versuch, sie anzuknippen, hatte sie einen leichten elektrischen Schlag verspürt. Die Lampe aber hatte verjagt. Sie hatte dies ihrem Manne gesagt. Dieser hatte das Kabel mit dem Stecker aus der Dose gezogen und es auf eine Kiste gelegt. In dem Niederlagsraum hatte sonst niemand etwas zu suchen. Leichert hatte versucht, von einem Elektromonteur die Lampe in Ordnung bringen zu lassen, er hatte ihn aber vorläufig nicht erlangen können. Nicht lange darauf war der Gehilfe Wehmann in dem Niederlagsraum liegend aufgefunden worden. In einer Hand hatte er die Rabelhandlampe festgehalten. An beiden Armen hatte er Brandwunden gehabt. Die sofort herbeigerufene Ärztin Dr. med. Apelt hatte nur noch den bereits eingetretenen Tod infolge eines elektrischen Schlages festzustellen vermocht. Leichert sollte den Tod Wehmanns straflos verurteilt werden, weil er das Kabel mit der Handlampe nicht befestigt hatte. Wie sich der Unfall abgespielt hat, konnte in der heutigen Verhandlung nicht festgestellt werden. Das Gericht sprach Leichert kostenlos frei, es konnte ihm nicht bewiesen werden, daß er strafbar fahrlässig gehandelt hatte.

18 Monate Gefängnis für einen ungetreuen Bürgermeister.

Vor dem Dresdner Landgericht hatte sich am Mittwoch und Donnerstag der 45jährige Landwirt Paul Martin Rietchel, der ehemalige Bürgermeister der Gemeinde Raundorf bei Struppen (Amtshauptmannschaft Pirna), unter der Anklage der Amtsunterschlagung und der unrichtigen Führung der Gemeindebücher zu verantworten. Bei

seiner Revision im Jahre 1929 ... angeblich sich erhebliche ...

Neues aus aller Welt. Ein Auto auf dem Eis eingebrochen.

Aus Straßburg wird gemeldet: Ein Kraftwagen, der von dem Währigen Automobil-Unternehmer Kräger gesteuert wurde, geriet am Freitag zwischen Kitzfähr und Straßburg auf dem zugefrorenen Strelasund in eine offene Stelle. Im nächsten Augenblick war der Wagen unter der Eisdecke verschwunden. Die Tiefe beträgt hier etwa zehn bis zwölf Meter. Der eine Fahrgast, ein Pferdehändler aus Straßburg, hatte auf dem Grunde des Sundes die unglückliche Gestesgegenwart, die Tür des Autos zu sprengen. Durch den Auftrieb des Wassers wurde er an die Oberfläche gebracht, und zwar zuerst unter das Eis. Es gelang ihm aber, bis zur eingebrochenen Stelle zu kommen. Mit den Händen kletterte er sich an das Eis, und mit den Zähnen hielt er sich an einem ihm von den Fuhrgängern zugeworfenen Mantel fest. So konnte er gerettet werden. Die Besuche, auch die beiden anderen Insassen des Autos aus ihrem furchtbaren Gefängnis zu befreien, mußten erfolglos abgebrochen werden, obwohl auch Berufsfeuerwehr aus Straßburg mit Leitern und Haken arbeitete.

Das Eis auf dem Strelasund war Donnerstag von der Polizei lediglich für den Fuhrgängerverkehr freigegeben worden. Vor dem Befahren mit Fahrzeugen war ausdrücklich gewarnt worden.



Eisnotzeit auf der Osee.

Ein Luft-Hansa-Flugzeug bringt Schiffe, die in der Osee eingefroren sind, Lebensmittel u. Medikamente. Der Hilfsdienst, den das Reichsverkehrsministerium gemeinsam mit der Luft-Hansa und anderen Luftverkehrsunternehmen organisiert hat, konnte bereits in zahlreichen Fällen seine segensreiche Tätigkeit entfalten. Weiße Strecken der Osee sind gänzlich zugefroren und selbst größere Dampfer liegen im Eis fest. Da bringt dann das Flugzeug die erste Hilfe, indem es auf der Eisdecke nahe den Schiffen landet und seine wertvolle Ladung in Gestalt von Lebensmitteln, Medikamenten und Poststücken übermitteln.

Massenerkrankungen französischer Kinder nach Diphtherieschutzimpfung.

Paris, 26. Januar. Eine Angelegenheit, die lebhaft an das Säbender Kindersterben erinnert, beunruhigt augenblicklich die französische Öffentlichkeit. In Bourdon-Lancy bei Charolles sind seit dem 20. Dezember nicht weniger als 172 Kinder an den Folgen einer Impfung erkrankt. Eines der Kinder ist zwei Tage nach der Impfung gestorben; sieben andere, deren Zustand noch besorgniserregend ist, befinden sich in dauernder ärztlicher Beobachtung. Am 20. Dezember fand in der Ortschaft eine behördliche Impfung der Kinder gegen Diphtherie statt; schon am folgenden Tage klagten die Kinder über Schmerzen an der Impfstelle, und wenige Tage später stellte sich schweres Fieber, verbunden mit Geschwüren und Geschwülsten, ein. Bei fast allen Kindern war ein operativer Eingriff notwendig, um den Eiter abzuleiten. Obgleich die Untersuchung noch nicht beendet ist, behauptet man, daß der angewandte Impfstoff verdorben gewesen sei.

Der furchtbare Hotelbrand in Detmold.

In Detmold ist am Freitag früh, wie wir bereits gestern berichteten, das Hotel zur Traube in kurzer Zeit vollständig niedergebrannt, wobei drei Frauen getötet und acht Personen verletzt wurden.

Ueber die furchtbare Brandkatastrophe wird uns ausführlich gemeldet: Die nächtliche Brandkatastrophe stellte sich als das schwerste Brandunglück dar, das Detmold seit vielen Jahren betroffen hat. Zu dem großen Ausmaß trug vor allem der Umstand bei, daß es sich bei dem abgebrannten Gebäude um einen alten Fachwerkbau handelte, der nur nach der Straßenseite eine Steinfassade hatte. Außerdem hatten die Arbeiter durch die große Kälte sehr zu leiden, so daß es längere Zeit dauerte, bis die Feuerwehr an eine wirksame Bekämpfung des Brandes gehen konnte. Wiederholt plagten die Schlauche oder froren ein. In dem Hausflur des brennenden Hauses waren die notwendigerweise bekleideten Bettmatten — insgesamt 15, und zwar außer dem Bettbereicher Bettmatten, die in dem Kabarett der „Traube“ beschäftigten Artisten — eingeschlossen und riefen um Hilfe.

Der Sohn des Besitzers und einige andere Hausbewohner sprangen in ihrer Angst vom Dach des Hauses auf die umliegenden niedrigen Dächer und konnten sich so in Sicherheit bringen.

Einige Artistinnen durchschlugen in ihrer Todesangst mit den bloßen Händen die Fensterscheiben und retteten buchstäblich nur das nackte Leben. Polizei und Feuerwehr bemühten sich ausopferungsvoll um die Rettung der Eingeschlossenen. Die Schwerverletzten wurden sofort in das Landeskrankenhaus gebracht. Hier stellte sich heraus, daß eine Frau bereits auf dem Transport gestorben war. Es handelt sich um die Frau eines Artisten namens Kramer. Ihr Mann hat schwere Brandwunden davongetragen. Die Artistin Gertrud Sknigi erlag später ihren schweren Verlet-



Der dem ersten Segel-Bohrer.

Beim Probestart: Die Post wird in die „Aurora II“ eingeladen. Der bekannte Rekordflieger Robert Kronfeld wird jetzt vom Wiener Flugplatz Aspern zum ersten Post-Segelflug starten. Er wird sich von einem Schlepp-Flugzeug hochziehen lassen, um dann aus eigener Kraft, d. h. unter Ausnutzung der Windbewegung, sein Ziel, den Semmering, zu erreichen.